

NEUIGKEITEN



Die Frauen sind ewig damit beschäftigt, ihre Positionen zu verteidigen und zu festigen, welche in der Liebe die Meinung kreieren. Die Geschichte mit des Potiphars Weib könnte ihnen fatal sein, könnte ihnen schlechte Figur machen, sie in einem schlimmen Lichte zeigen. Man denke! Eine Frau, jede Maske fallend, alle Scham verlierend, sich einem jungen Mann anbietend und — zurückgewiesen werden! Wie sich da herausziehen? Es gelang den Frauen. Sie warfen auf Josef alles Licht der Jupiterlampen. Die Frau bleibt im Schatten. Man sieht sie nicht, weiß kaum, wie sie heißt. Man sieht nur den Mann. Und dieser Mann — o Genie der Frau! — ist unheilbar lächerlich. Zeigt sich in einer ganz absurden Haltung. Man zitiert ihn nur, um sich über ihn lustig zu machen. Die Frauen haben den armen Josef mit ihren Sarkasmen überschüttet. Niemand wagt es, ihn zu verteidigen. Noch mehr: sie haben die Meinung geschaffen, so vorteilhaft für sie, daß der Mann unter Strafe der Entehrung nicht nur nicht der Frau widerstehen darf, sondern sogar angreifen muß. Die Attacke ist für den wohlgezogenen Mann nicht nur Pflicht, ist erstes Gebot der Höflichkeit geworden. a.



„Bei meinem letzten Besuch konstatierte ich, daß Sie sehr schlecht aussehen, und das hat mich sehr gefreut. Denn so besteht doch Hoffnung, daß Sie von diesem irdischen Dasein bald erlöst sein werden.“

Das steht so nebenbei in einem Briefe, den ein aufrichtiger frommer Mensch geschrieben hat, der seinen geraden demütigen Weg durchs Leben geht. Er sagt nie eine Lüge. Und ist darum außerordentlich unbeliebt. Ja gehaßt. Er versteht nicht, wie das möglich ist, wo er eigentlich doch nur immer bestätigt, was jemand sagt. Etwa eine Frau zu ihm: „Ja, ich werde alt“, und er darauf sagt: „Wie recht Sie haben, meine Gnädige.“ Oder ein Mann: „Wenn das so weiter geht, häng' ich mich auf“, und er darauf: „Ich würde das gleich tun, und es nicht erst zum Äußersten kommen lassen.“ Oder zu einer Mutter, die sich über ihre Kinder beklagt: „In der Tat, Ihre Kinder sind ganz abscheuliche Rangen.“ Oder einem Mädchen, das behauptet: „Ich bin nicht so dumm, wie ich aussehe“, antwortet: „Was? Noch dümmer? Nicht möglich!“ Dieser ehrliche gute Mann tut nichts weiter, als daß er sich ganz auf den andern einstellt und dessen Ausspruch in der angegebenen Richtung bestätigend zu Ende führt. Was man ihm außerordentlich übel nimmt. f. b.



Freund, mein Freund, ich bettete deinen Leib in einen Sarg aus rotem Lack. Ich führte deine Seele bei ihrem Namen über dieses Täfelchen hier, das ich mit meiner Sorge umgebe und meinem Gedenken. Aber sie zürnen mir, daß ich einen Toten wie einen Lebenden halte und nennen es unmenschlich, solch seltsames Zwitterwesen zu formen.

Freund, mein Freund, ich kann dich nicht lassen. Ich forme dieses Zwitterwesen, nicht tot und lebend nicht. Hör' mich, o Freund: gefällt es dir noch, vom zuckrigen Geschmack des Lebens zu saugen, und vom scharfen Gewürz, — ge-